

Kinder und ihre Aggressionen – ein neues Tabu

Über 75 interessierte Anwesende fanden sich am 16. Oktober in der Mediathek von Gundelfingen zu dem Vortrag „Tabu Aggression“ mit Dieter Scholz als Referenten ein.

Dieter Scholz stellte dar, dass die Aggression an sich nichts Negatives ist, sondern als menschliches Grundgefühl genau wie Liebe, Trauer und Sexualität eine wichtige Funktion in unserem Leben habe und nicht unterdrückt werden dürfe. Vielmehr müssen wir danach trachten, in unserer Kindheit und Jugend einen guten Umgang damit zu finden. Und das dauere im Normalfall rund 14 bis 15 Jahre. „Denn ohne freien Zugang zur Aggression sind wir nicht in der Lage zu verführen oder auch zu gutem Sex, können unsere Ziele nicht formulieren und verfolgen, oder konkurrieren, uns und unser Leben zu verteidigen und alternative Lebensweisen zu schaffen.“

Scholz plädiert für einen neuen, positiven Zugang zu unseren aggressiven Gefühlen, die uns auch gesunde Energie bringen. Aber dafür benötigen wir entsprechende Bedingungen für die Entwicklung sowie Raum und Zeit: „Es braucht eine Kindheit lang, um zu lernen, aggressive Gefühle zu integrieren und sie konstruktiv und kreativ zu nutzen. Wenn wir eine Welt ohne Krieg haben wollen, müssen wir dafür sorgen, dass unsere Kinder spätestens mit 15, 16 gelernt haben, mit ihren Aggressionen umzugehen.“ Die Aufgabe der Eltern sei es, ihre Kinder dabei zu unterstützen, eine „persönliche Sprache“, also einen adäquaten Umgang mit der Aggression, zu entwickeln!

Scholz weist darauf hin, dass im Erwachsenenleben Probleme entstehen, wenn Kinder ihre Aggressionen nicht ausleben dürfen. Seiner Meinung nach will uns ein aggressives Kind vor allem sagen: „Hallo, es geht mir nicht gut in meiner Realität... Könnte bitte jemand kommen und mir helfen herauszufinden, was ich machen soll?“

Dieter Scholz stellte in seinem Vortrag ein sehr menschliches und durchaus überzeugendes Konzept vor, wie man Aggressionen begegnen soll und warum ein guter Umgang damit sehr wichtig ist, um unseren Kindern ein gutes Selbstwertgefühl zu ermöglichen, das destruktive Aggression verhindert.

Nach dem Vortrag beantwortete Dieter Scholz noch viele Fragen besorgter Eltern und es gab noch die Möglichkeit sich bei einem Getränk, das die Mediathek spendierte, auszutauschen.